

---

# EXTRA-BLATT

## WOCHENENDE

---

EXTRA-BLATT

---

## Schulen kooperieren mit Uni Siegen

### Netzwerk begleitet Studiengang Entwicklung und Inklusion



Vor Kollegen aus Eitorf, Siegburg und Hamburg sowie vielen interessierten Zuhörern, begrüßt Schulleiterin Uschi Resch Professor Klaus Wocken (erste Reihe Mitte). Foto: Deitenbach



Gebannt folgen Schulleiter verschiedener Schulformen aus Eitorf, Siegburg und Hamburg sowie mehr als hundert Interessierte dem Vortrag Prof. Klaus Wockens. Foto: Deitenbach



Eitorf (rd). Die Anerkennung innovativer Leistungen von Eitorfer Grundschulen findet seit Jahresbeginn neuen Ausdruck in einem Kooperationsprojekt.

Zusammen mit der Hans-Alfred-Keller Schule aus Siegburg bilden GGS Eitorf und Europaschule Harmonie ein Netzwerk regionaler Inklusionsschulen. Studenten erhalten in den Schulen Einblick in die Praxis inklusiver Beschulung. Ziel ist eine wissenschaftliche Verknüpfung von Theorie und Praxis, von der sowohl die Schulen wie auch die Universität profitieren.

Gemeinsame Informationsabende für Kollegien und Eltern ergänzen die Netzwerkarbeit. Ein Vortrag des renommierten Inklusions-Vordenkers, Prof. Hans Wocken von der Universität Hamburg, an der GGS Eitorf fand reges Interesse auch bei Vertretern von Kindergärten, weiterführenden Schulen, Schulamt der Gemeinde und Jugendhilfezentrum des Rhein-Sieg-Kreises.

Gut nachvollziehbar erklärte der Experte die Grundlagen von Inklusion. Weit über den Begriff von Integration hinausgehend, sieht Inklusion die Chance in der Vielfalt und lehnt die Selektion von Schülern ab. Weder soziale Herkunft, Migrationshintergrund, Religion oder Geschlecht noch Lern-, Sprach- oder Verhaltensprobleme, körperliche oder geistige Behinderungen gelten als Gründe für Ausgrenzung. Laut Wocken erzwingt die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention eine Änderung der bestehenden Schulgesetze und führt zwangsläufig zu gemeinsamem Unterricht für alle Kinder. "Zieldifferenziertes Lernen kostet nichts", nahm er Finanzpolitikern den Wind aus den Segeln und rechnete eindrucksvoll vor, wie sich eine Reform selbst finanziert.

In der anschließenden Fragerunde zeigte sich deutlich, wie sehr Fachleute wie Eltern neue Wege suchen, wie hoch die Kritik am bestehenden Schulsystem ist, aber auch wie fortschrittlich moderne Pädagogik in Eitorf bereits umgesetzt wird.